

Merseburger Tageblatt

Abgabepreis (incl. Porto) für den Abnehmer monatlich 4,50, vierteljährlich 12,50, halbjährlich 22,50, jährlich 42,00. Einzelhefte 1,50. Abnahmebedingungen siehe unten. — Druckerei: Druckerei des Verlegers, Merseburg, Markt 10. — Telefon: 200. — Postamt: 100. — Postfach: 100. — Postnummer: 100. — Postfach: 100. — Postnummer: 100.

Kreisblatt

Anzeigenpreis für die gewöhnlichen Anzeigen: 10 Pf. Die Anzeigen für die letzten 14 Tage (Sonntag bis Samstag) sind von 15 Pf. an. Die Anzeigen für die letzten 7 Tage (Sonntag bis Samstag) sind von 20 Pf. an. Die Anzeigen für die letzten 3 Tage (Sonntag bis Samstag) sind von 25 Pf. an. Die Anzeigen für die letzten 2 Tage (Sonntag bis Samstag) sind von 30 Pf. an. Die Anzeigen für die letzten 1 Tag (Sonntag bis Samstag) sind von 35 Pf. an.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Ämliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 175.

Sonnabend, den 9. August 1919.

159. Jahrgang.

Ämliche Anzeigen

Abgabepreis für Margarine.
Tageschronik
Erzbergers Entfaltungspolitik gründlich od absurdum geblüht
Eine Erklärung der irregulierten Schulbuchverfälschungen.
Eine europäische Kohlenkatastrophe in Süd.
Erklärung der monarchistischen Idee in Ungarn
Abzug der Rumänen aus Budapest?
Rückst des ungarischen Gesandten aus Wien.
Ein Wordingsschlag auf Staatskanzler Reuter?
Zweites Festung der Steuervorlage in der Nationalversammlung.
Der Staatenausgleich für die Reichsfinanzhoheit.
Abflauen des Rotarbeiterstreiks.
Unruhen in Chemnitz.

Entwürfe „Entfaltungen“.

Eine neue Erklärung des Reichskanzlers Michaelis

Nach den angeblichen englischen Friedensführer veröffentlicht der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis in Gemeinschaft mit Generaladjutant Dr. Hindenburg, General Ludendorff und Staatsminister Dr. Helfferich und nach Besprechungen mit diesen eine Darstellung, die wesentlich folgenden Inhalt hat:

Ich war mit Herrn von Kühlmann, mit dem ich alsbald das Schreiben des Runtius eingehend besprach, der Meinung, daß der Inhalt des besagten Dokumentes des Reichskanzlers zwar die starke Möglichkeit eines englischen Friedensführers vorlag, daß jedoch aus dem von dem Runtius mitgeteilten Text der Mitteilung des Foreign Office an den britischen Gesandten beim Vortrage sich nicht mit der für die Abgabe der gewünschten Erklärung über Belgien die erforderliche Sicherheit der Ernsthaftigkeit der englischen Bereitschaft ergäbe, um für Deutschland auf annehmbarer Grundlage in Friedensverhandlungen einzutreten. Deshalb habe ich mit Herrn von Kühlmann vereinbart, daß zunächst ein von Herrn von Kühlmann vorgeschlagener Diplomat die englische Regierung auf ihre Bereitschaft sondieren sollte.

Im Kronrat vom 11. September beauftragte ich mit Unterstützung des Staatssekretärs des Auswärtigen die kaiserliche Ermächtigung, gegebenenfalls erklären zu dürfen, daß Deutschland zur Wiederherstellung der territorialen Integrität und der Souveränität Belgiens bereit sei. Der Chef des Generalstabes sprach sich dafür aus, daß die ständige Hilfe in deutscher Hand bleiben müßte. Die Vertreter der Obersten Heeresleitung legten die militärischen Gründe dar, die in Rücksicht auf die eigene Lage des für die Kriegführung durch diese Kriegsmilitärischen Ergebnisse unzureichenden Rheinisch-westfälischen Industriegebietes und die spätere Verteidigungsmöglichkeit des Reiches die militärische Kontrolle über die Stellung Rüstlich und Umgebung erwünscht erscheinen lassen. Der Kaiser entschied im Sinne meines Antrages mit dem Vorbehalt einer erneuten Prüfung, falls der Verzicht auf Belgien nicht bis Jahresende den Frieden sichern und so einen neuen Kriegszustand erschweren sollte.

Auf dieser Grundlage habe ich den Staatssekretär des Auswärtigen beauftragt, seinen neutralen Vertrauensmann zu bestimmen. Dem neutralen Vertrauensmann wurde in meinem Auftrag eröffnet, unterwerfe ich Voranstellung für Verhandlungen mit England: Die Erhaltung unseres Besitzstandes vor dem Kriege einschließlich der Kolonien, der Verzicht auf Entschädigung und die Abstinenznahme von einem Wirtschaftskrieg nach dem Kriege.

Michaelis fährt dann fort: Die Aktion des neutralen Vertrauensmannes zwischen ihm und dem Feldmarschall von Hindenburg nicht um Vorbehalte handelte, die gegenüber England gemacht, sondern um Ziele, die in Verhandlungen mit Belgien selbst angelehrt werden sollten. Die in dem Briefe des Feldmarschalls bezeugte Denkschrift des Generals Ludendorff vom 14. September 1917 hatte einleuchtend den Zweck einer schriftlichen Wiederlegung seiner im Kronrat gemachten Ausführungen, wie das auch aus ihren Eingangsworten deutlich hervorgeht.

Michaelis fährt dann fort: Die Aktion des neutralen Vertrauensmannes ist durch diese Dinge in keiner Weise eingegrenzt und erschwert worden, sie führte jedoch schließlich zu einem durch-

aus negativen Ergebnis. Es ergab sich, daß der Staatssekretär und der apollon. Runtius in Rücksicht der Mitteilung des Foreign Office an den britischen Gesandten kein Absehen eine dieser Mitteilung nicht zum Inhalt forderte Dr. Michaelis den früheren Staatssekretär v. Kühlmann auf, zur Verhütung großer Teile des Volkes, die obige Darstellung zu bestätigen.

Diese Darstellung bringt jedoch nichts Neues. Und das ist ihre Stärke. Während Dr. Michaelis vollständig seine erste Erklärung aufrechterhalten kann, muß Herr Erzberger die Dinge fortgesetzt drehen und wenden, um seine innerlich hilflosen Angriffe fortsetzen zu können. Ein verfaßtes Gerücht behauptet die Darstellung Dr. Michaelis' dadurch, daß sich Hindenburg, Ludendorff und Helfferich vor aller Öffentlichkeit zu ihr bekennen. Damit ist Erzberger eigentlich schon gestrichelt, aber er bemüht sich weiterhin, den Zeitgeist zu verbünden.

Ein hartes Stück.

Angehts vordiehender Erklärungen unferer Staatsmänner und Generale hat Herr Erzberger nach wie vor die Eäre, bei seiner Aufstellung zu verhärten und jede gegenteilige Darstellung durch dreifache Behauptungen zu bekämpfen.

Das von Erzberger mißbrauchte „Wolff-Büro“ meldet, der englische Friedensführer vom August 1917, den Dr. Michaelis ausdrücklich als solchen bezeichnet habe, werde auf Grund einer kurzen „Reuter“-Mitteilung von der rechtsstehenden Presse einfach wegzuleugnen versucht. Alle diese Verdähte würden scheitern, denn der englische Friedensführer sei eine historische Tatsache. In seinem Schreiben an Michaelis habe der Runtius Pacelli ausdrücklich bemerkt, daß mit einer vollständigen Antwort ein bedeutender Schritt zu weiterer Einleitung der Verhandlungen gemacht und der gute Fortgang der Friedensunterhandlungen erleichtert würde. Sein Parlamentarier (I) werde die Tatsache aus der Welt schaffen können, daß die deutsche Regierung unter dem Einfluß der Obersten Heeresleitung und durch eine Friedensmöglichkeit verführt habe.

Das ist ein ganz klägliches Mißverständnis. Dr. Michaelis hat nie zugestanden, daß es sich um einen englischen Friedensführer handele, sondern richtig gestellt, daß das was Erzbergers diplomatische Ungläubigkeit dafür hielt, lediglich die englische Antwort auf die Friedensnote des Papstes darstellt. Diese Widerspruch ist im übrigen auch von der Kurie ausdrücklich unterstellt worden. Was ihm besonders peinliche Wirkung der Dinge überseht Herr Erzberger ganz einfach. Es ist ein hartes Stück, der Presse die Verbreitung jenseitiger Anschuldigungen zuzumuten. In einem wirklich demokratischen Staate sollten solche öffentlichen Darstellungen genügen, den betreffenden Staatsmann für immer unmöglich zu machen!

Eine neue Abwehraktion Erzbergers.

Von unferem Bekannten Vertreter wird uns geschrieben: Wie ich von einer, dem Finanzminister nachstehenden Stelle erfuhr, wird Erzberger in den nächsten Tagen eine neue Abwehraktion beginnen, in der er gründlich mit allen Anschuldigungen „ankommen“ will. Diese Abwehrbewegung scheint ihm von seinen Wählerkreisen sehr nahe gelegt worden zu sein. Welcher Art keine Verteidigung sein wird, ist nicht zu erfahren. Man vermutet aber, daß er wieder bei den nächsten Beratungen in der Nationalversammlung die Anträge gegen sich mit neuen Vorwürfen gegen seine Anhänger absägen werden wird.

Das Günstige über die Schuldfrage.

Die irregulierten Biererkommission.

Die deutsche Biererkommission, die im Auftrag des Großen Kronen an Gutachten über die Schuldfrage während der Verhandlungen in Versailles ausarbeitete, erklärt heute die maßgebende Erklärung.

Bei Abfassung des Berichtes über die Verantwortung am Kriegsausbruch war der deutschen Biererkommission nur bekannt, daß der Bericht des bairischen Legationsrats von Schoen vom 18. Juli 1914 in der damals vorliegenden Fassung mehrere Irrtümer enthielt. Aus den inwischen von Herrn von Schoen veröffentlichten Vorläufer geht hervor, daß die irrtümliche Darstellung des Berichtes, als dessen Verfasser unrichtigerweise der vom 4. bis 26. Juli beurlaubte und von Berlin abwesende bairische Gesandte Graf Werdenfels bezeichnet worden war, bereits zurückzuführen ist, daß wesentliche Stellen des Berichtes weggelassen waren. Diese Stellen betreffen vor allem, daß die Reichsleitung nicht den europäischen Krieg gewollt und betrieben, sondern von Anfang an auf die Befriedigung des Konflikts zwischen Österreich und Serbien hinabgesehen hat und endlich beschränkt war, alle Anlässe zu einem europäischen Kriege auszuschalten. Zur Begründung der außerordentlichen Verurteilung dieser Ausfertigung leit Herr von Schoen mit, daß bei Nachprüfung noch keinem Bericht sowohl das Ausgezeichnet von dem Verfasser Gehaltsstellen als auch das Ergebnis aus dem Bericht des bairischen Ministeriums des Auswärtigen zu ersehen und zu entnehmen sei durch Sachverständigen bei der Witte Gensens und dem früheren Sekretär Eisner (Friedrich) wieder zurückgeführt werden.

Der Herr Volksbeauftragte.

Unter den fünf Gemäßigten, die nach dem glücklichen 9. November das deutsche Staatsrecht leiteten und die Geschichte des Siebzehnmonatigen Reiches bestimmen regierte Herr Barth, der Unabhängige hervor. Er hatte sich in allen Vernehmungen, auf tausend Jahlabenden einen großen Namen gemacht und besonderes Verdienst um die Revolution dadurch erworben, daß er um die Befriedigung der nötigen Bedürfnisse befragt werden war. Die heimliche Befriedigung der Volksmassen, zumal der Jungen, die am 9. November lebensechtlich mit Revolution und Willen hervortraten, war sein Werk gewesen. Allerdings hatte er sich merklich und prorschönlich, auch hier bei Grundbesitz, daß Eigentum Diebstahl sei, und die Werdinstrumente nicht besaß. Der dumme Kerl, der sie ihm hinterher geliefert hatte, wartet noch heute auf den Gegenwert und findet seinen Trost darin, daß Herr Barth durch ihn allmächtiger Volksbeauftragter geworden war. Seine Tröstlichkeit wird die Mitteilung des russischen Sowjet-Beraters Joffe, er habe dem Barth und Hazie genügend viel bolschewistisches Geld für die Waffenbeschaffung gegeben, wahrheitsmäßig gemindert. Herr Barth hat als Volksbeauftragter kein größeres öffentliches Vergehen begangen als seine Amtsgenossen. Er regierte eben so kumpel und verständiglos wie die Reichsbevollmächtigten und Unabhängigen, die ja ursprünglich zum reifungslosen Zusammenbruch geworden sind. Was die öffentliche Meinung über die Verhältnisse der beiden Parteien, was die Lage und Wachen ihrer Herrschaft über das deutsche Volk für Schochen setzen haben, wissen wir zur Genüge. Revolution und Revolutionserregung tragen die Schuld daran, daß unter den Umständen zum reifungslosen Zusammenbruch geworden sind. Was die Verhältnisse der beiden Parteien, was die öffentliche Meinung über die Verhältnisse der beiden Parteien, was die Lage und Wachen ihrer Herrschaft über das deutsche Volk für Schochen setzen haben, wissen wir zur Genüge. Revolution und Revolutionserregung tragen die Schuld daran, daß unter den Umständen zum reifungslosen Zusammenbruch geworden sind.

Das das Gesicht ist doch empore kommen konnte, daß über- all die Zuschauer und Gehörige geknickt wurden, ist manchem gegen Deutschen unverständlich geblieben. Er wird die Gründe dafür eher begreifen, wenn er hört, daß einer der Erregter dieses öffentlichen Vergehens, dem Herr Barth, nach einer Meldung des sozialdemokratischen „Vorwärts“ bereits vorher fünfmal wegen Erregung öffentlichen Unregens (d. h. wegen Sittlichkeitsverbrechen!) gerichtlich bestraft worden ist. Einen verlorenen Menschen dieser Art, einen Wüstling, der seine Tüchtigkeit zu bezwingen vermag, stellt die deutsche Revolution an ihre Spitze! Das ist einer der fünf Volksbeauftragten gewesen! Sein Bild prangt noch heute im Vorberauben von Reichstag! Den Reichsbevollmächtigten, die ihn heute abschließen müßten, und beschalt seine Schandensache aus der Unterhandlung, Barth doch mit ihrem Einverständnis zum Volksbeauftragten ernannt worden und bei Hand in Hand mit ihren eigenen Führern gewinkt. Wohllich, ein wunderbares Bild von der Grobheit, dem Segen und der Sinnlichkeit der Revolution, das sich da vor unseren geblendeten Augen entrollt!

Die Unterzeichneten eruchen die Reichsregierung, bei einer Neuausgabe des Reichstages 1919 die vorstehende Erklärung zum Ausdruck bringen zu lassen.

Berlin, Märzburg, und Wänden, 3., 4. und 5. August 1919.
Ems Debraud. Albrecht Mendelssohn-Bartholdy.
Max Graf Montgelas. Max Weber.

Man sieht, wie leicht es einem gewissenlosen Fälscher, wie zum Eisner, gemein ist, die vier Zierden neudeutscher Wissenschaft und Politik in die Tere zu führen. Wären diese Männer nicht in unbedingten Worten beurteilt gegen unsere jetzige Staatsleitung von 1914 befangen gewesen, ihre kritische Schärfe hätte sie wohl zuvor bewahrt, ein am Verbrechen zum Opfer zu fallen, wie es Schimmer Verbrechen aus dem Volk noch niemals verübt worden ist. So sind sie in die Tere zu fallen, und beschalt seine Schandensache aus der Unterhandlung, Barth doch mit ihrem Einverständnis zum Volksbeauftragten ernannt worden und bei Hand in Hand mit ihren eigenen Führern gewinkt. Wohllich, ein wunderbares Bild von der Grobheit, dem Segen und der Sinnlichkeit der Revolution, das sich da vor unseren geblendeten Augen entrollt!

Die neue Lage in Ungarn.

Erzherzog Joseph — des Landes-Verweser.
Zum Landesherren von Ungarn der Entente ist jetzt in ungarischer Sprache bestellt worden. Und was für einer! Ein ungarischer Herr, der von sich gehen die deutsche Heeresleitung und das alte deutsche Heerische Österreichische Kommando in „Merseburger Tageblatt“ über die letzten Kriegerkriege an der Ruine zur Entschädigung an Ungarn ein Zeichen. Es sind die Truppen aus der östlichen Schicht. In Wogen der östlichen Nachfolger, Josef von Habsburg, der Kaiserliche



Statt Karten.

Für die wohlthuende Teilnahme beim Heim-
gange unseres lieben Vaters, des Kanzleirats

Gustav Fohle

danken wir herzlichst.

Merseburg, den 8. August 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Arbeitgeberverband f. Merseburg u. Umgegend.

Wir laden unsere Mitglieder zur endgültigen
Beschlussfassung über den Tarifvertrag mit
den Angestellten auf

Sonnabend, den 9. August 1919, abends 8 Uhr
in Müllers Hotel ein.

Der Vorstand.

H. Dietrich, Dr. Rademacher, Klare.

Jedermann, der sich volle Aufklärung über
das **Gehirn** des

Spiritismus

verschaffen will, **besorge sich schon heute
Karten** zu dem am **Mittwoch, den
13. Aug. 1919, abends 8 Uhr** in

Müllers Hotel

stattfindenden Aufklärungsvortrag mit prakt.
Vorführungen. — Kartenvorverkauf im Zigarren-
Geschäft Frähnert, Kleine Ritterstraße.

Gute Elektro-Motoren

Drehstrom 220/380 Volt. Fabrik der A. G. G., 84,
und 9 1/2 Ps., passend für jeden Betriebe- oder Dreh-
betrieb, preiswert zu verkaufen.

PAUL GEHEB, MERSEBURG,
Oelgrube 15.

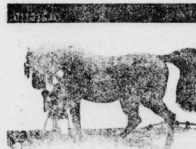
Arbeitgeberverband f. Merseburg u. Umgegend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der jetzt zu verein-
barende Tarifvertrag mit den kaufmännischen Angestellten
durch Beschluß des Reichsarbeitsamts Wirksamkeit für alle
kaufmännische Betriebe erlangen wird, mögen sie dem Reichs-
arbeiterverband angeschlossen sein oder nicht. Bez. also unserer
Ergänzung fern bleibt, ist von der Mitwirkung an Ver-
träge ausgeschlossen, diesem aber trotzdem künftig unter-
worfen. Die endgültige Beschlussfassung findet **Sonnabend,
den 9. August, abends 8 Uhr**, in **Müllers Hotel**
statt. Anmeldungen werden auch in dieser Versammlung
noch entgegen genommen.

Der Vorstand.

Kohlensäure und Bierleitungsreinigungsmasse

Tel. 203. **Gustav Engel.**



Von Sonntag, d. 10. Aug. ab
habe ich wieder eine große
Auswahl beider

**Arbeits- und
Lugus-Pferde**
leichtlich und kollektinischen
Schlages zum Verkauf gefickt.

E. Strehl, Lützen, „Stadt Berlin“,
Telefon 359 Pferde-Handlung. Telefon 359

Best-Gut in Bothfeld
mit großem Garten, Stiel und
Scheune, mit 6 Morgen Feld
und anstehender Ernte, vor-
züglich zur Erziehung eines
Schwiebe geeignet, da in drei
Drillszeiten keine vorhanden,
ist sofort durch aus zu ver-
kaufen.

Theodor Rosenburg und
Ernst Thomas, Lützen.
Telefon 50.

Ein **guterhaltene Coja**
zu kaufen gesucht. Offert mit
Preisangabe mit. L. W. 2295
an die Exped. d. Blattes.

Billige Haarnetze
Gauhnetze 11/38
Std. 1.-, Dg. 11.50, Gros 182.-
Stirnnetze 40/40
Std. 1.-, Dg. 11.50, Gros 182.-
gegen Nachnahme.

Haarab-Verjüngungs-Merian
Kalle S. S., GutsMuthsstr. 21.

Eine **deutsche Schafherdin**
zu verkaufen **Schafgrube 31.**

Sehr billige Angebote!!

Nur so lange der Vorrat reicht.

:: Holzwaren :: :: Bürstenwaren :: :: Blechwaren :: :: Lederwaren ::

Kiefernbeleg . . . 25 35	Hanfbürsten . . . 1.10	Blechformen . . . 75 100 125	Damenstiefeln 1.50 2.50 3.50
Gurken-Sofel mit 1 Messer . . . 1.95 2.25 2.75	Wachsbürsten . . . 1.35	Blechblech quad. 2.75 3.25	Blechschüssel 2.50 3.00 4.00
dt. m. 2 Mess. 2.50 3.00 3.75	Schmuckbürsten . . . 0.75	rund 1.50 1.75	Oelblech 0.40 1.00 2.75
Daurolie . . . 35 45 55	Schneerbürsten . . . 75 150	Reibbecken . . . 75 85 1.95	Portemonnaie 2.50 2.50 3.00
Röfeln . . . 20 35 50	Auftragbürsten . . . 25 35	Reibmaschine 12.00 15.00 16.50	Briefstücken 0.75 1.00 2.25
Reifeisen . . . 75	Schrubber . . . 2.25 5.50	Rechenwagen . . . 17.00 21.75	Rechenregel 0.25 0.50 0.80
Reifeisen . . . 75 80 1.50	Handlanger . . . 3.50 3.75	Reifen . . . 1.35 2.05	Rechenblech 1.25 1.85 3.00
Mehlseife . . . 3.00 4.50	Reifen . . . 8.00 11.50	Kartoffelpresse . . . 3.50 6.50	Rechenblech 1.95 3.50 3.75
Wachst. . . 4.10 4.60	Reifeisen . . . 6.25	Stoffmehlmühle 9.50 12.- 12.75	Reifeisen 12.00 16.00
Wachstammera d. d. 1.25	Reifeisen . . . 3.00 3.50	Mehlseife . . . 45 75 95	Reifeisen 5.50 3.50
	Reifeisen . . . 2.25	Suppenseife . . . 1.00 1.35	Tolleisen 4.50 8.50

Einkoch- gläser	ena 1/4 1/2 3/4 1 1 Liter	Einkoch-Apparat mit Thermometer . . . 22 ⁵⁰ M.
	1.25 1.85 1.50 1.70 2.00	Fruchtpressen . . . 25 ⁰⁰ M.
	weit 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter	
	1.70 1.90 2.10 2.25 2.45 M.	

Verzinkte Eimer M. 7⁰⁰ || Verzinkte Wannen . . . M. 7.50 9.- 14⁰⁰

Rein Aluminium-Kochgeschirre in großer Auswahl.

Paul Ehlert, Entenplan 11.

Sreiwilige Auktion.

Mittwoch, den 13. August d. 3.
findet im „Fähringer Hof“,
hier, die Versteigerung nach-
stehender Gegenstände öffent-
lich meistbietend gegen Bar-
zahlung statt und zwar:

von 930 vormittags:
2 Fleischerwagen, 1 Dogcart
(fast neu), 2 neue Grabmä-
schlingen, 1 Polster Aus-
gitter, 2 gebrauchte Beimal-
wagen, 7 Schrotmühlen für
Handbetrieb, 1 Polster-
maschine, 2 kompl. Schleif-
reine mit Zug- und Bor-
richtung zum Schleifen von
Wägen, 1 Vorfahr für
Wägenmaschinen und Binder,
1 Anzahl email Kessel.

**Anschließend etwa von
1030 vormittags:**
1 Küchenstuhl (neu), 1
Reisekoffer, 1 Perren-
tisch (neu), 2 runde Tische
(fast neu), 1 Nähmaschine
(neu), 4 Kinderwagen, 2 Beist-
tellen mit Watragen, Feder-
betten, 1 Kasse, 1 Schrei-
schiff (fast neu), 1 Schrei-
schiffpult, Holzstühle, 1 Re-
gulator, 1 Kommode, versch.
Haus- und Küchengeräte,
Kleidungskäufe u. a. m.

Albert Franke,
beidseitiger Auktionator.

**Zwischen Weißbrot
:: und Biering ::**

bietet an
Treffb., Gärtnerei,
Nordstraße

„ANGEBOT“

**Große-Zimmer,
Herren-Zimmer,
Damen-Zimmer,
Schlaf-Zimmer,
Küchen**
in einander bei ganz
reicher Ausstattung
ca. 150 Zimmer.
Möbelfabrik
Albert Martik Nachf.,
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.,
— Alter Markt 2. —

Reiner Kakao Wd. 18 Mk.

große und kleine Tafeln
Schokolade
Himbeer- und Eisbonbons
Reichardt-Konfekt Kart. 2.50
bei
Martha Hoffmann
Reichardt-Schokoladengeschäft
Gottfriedstraße 14, Gta.

**Biktoria-Erbjen
grüne Erbjen**

kaufen jedes Quantum zu
höchsten Preisen
Draße & Krieg
Getreide, Saaten, Futter-
und Düngemittel
Weißensien a. S.
Tel. 116. Gr. Kalandstr. 20.

Altmöbel-Verwertung ::

Salle a. S., Tel. 3882
3 Moritzwinger 3.
Küchen, Wohn- u. Schlaf-
zimmer
Neu
und gebraucht
Solide Preise.
Anzahl geb. Möbel nur
bei größerem Angebot u.
gut erhalten. Fernspr. 3882.
Salon, Speisezimmer,
Küchen, Wohnzimmer etc.
Emil Winkel.

Landwirtschaftl. Lehraufhalt

Ankündigung der Durchführung
u. Nachuntersuchen, Land-
wirtschaftl. Beamtenlehre
Ausbildung von Ia. Venten
an Inspektoren, Verwaltern,
Rechnungsführern, sowie
Lehrkräfte zur Ausbildung
von Wirtschafterinnen.
Stellung nach Ausbildung.
Rechnung 14 fohentret.

Reinen Tafel-Wein

der **St. 4 7-**
Nästen-Wein
von
A. Berta Sohn, Wein-
handl., Suda. Georgstr. 1793.
Weintrauer, noch gut
erhalten
Spiegel
ungefähr 60x160 cm groß,
soll zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter D. 2295 an
die Exped. dieses Blattes.

CINOPHON-THEATER

Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215

Ab Freitag bis Montag:
Gunnar Tolnäs

in
Er, der Herrlichste!

Lustspiel in 4 Akten.
Staatsanwalt Jordan!

Drama in 5 Akten nach dem berühmten Roman von Hans Land.
in der Hauptrolle Eva May.

Ausser-
dem
ein gut gewähltes Bei-Programm!
Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.

KURPARK LAUCHSTEDT.

Sonntag, 10. August, nachm. 3 Uhr:
Künstler-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments
No. 75, Halle. — Eintritt 85 Pfr.
Abends **BALL im KURSAAL.**
(Militär-Musik).

**Verein
zur Hebung der
Geflügelzucht.**

Sonntag, den 10. d. Ms.
vormittags 10 Uhr im Casino:
Besprechung der Bildung
eines Kreisverbandes
und anderer wichtiger Fragen.
Der Vorstand.

Überlegen Sie

sich nicht lange und er-
weitern Sie Ihren Kunden-
kreis durch eine regelmäßige
Insertion im
Mersoburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Gesucht

wird geeignete Person zum
Anbau der Spielgerätee, Zus-
balltore etc. (möglichst 2 bis
3mal wöchentl.) zu werden bei
G. Gahrwitz Schm., „Gaffno“.

**Ein Haus-
und ein Küchenmädchen**

gesucht.
Stadt. Krankenhaus.
Suche sof. od. z. 1. IX.
ein tüchtiges Mädchen
Dürrenberg, Galt. Kronprinz.

Dienstmädchen erhät

wer die Unkosten-Zeitung **Laucha**
zur Anfertigung bezieht.
Wer vermittelt?
zum 1. Oktober oder später
schöne 4 bis 5 Zimmer-
Wohnung Zimmer, möb-
liert oder unmöbliert, ferner
Raum zum Möbel-Einsetzen
in Merseburg oder Umgegend.
Wagner, Hanaau a. Watz,
Guthaus Adolfsstraße 13 a.

Feidgraues Beinkleid

zu kaufen gesucht. Angebote
unter **Feidgraue** an die Exped.
dieses Blattes.

Verantwortliche Redaktion: Verlt. Vert. und prod. Teil: **Danns & Co., Sport: M. G. Scheimer, Anzeigen: S. Dals.**
Druck und Verlag: **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. Dals, sämtlich in Merseburg.**

Wer regierte im September 1917?

Nach Erbrüger regierten zur Zeit feiner Bemühungen um einen Verständigungsfrieden die konterwärtige Partei und die Oberste Heresleitung. Man sieht an der Aufnahme, die diese dreifache Unmöglichkeit fand, wie gründlich die allgemeine Unmöglichkeit war der Erinnerung an die jüngste Vergangenheit aufzuklären hat. Die Konterwärtigen, Regierenspartei! Wenn Behnmann, der aus einer alt-liberalen Familie kam, auch in der ersten Zeit seiner Amtszeit mit ihnen Beziehungen gepflegte hatte, damit war es endgültig aus seit dem November 1911, als Heydenbrand seine große Aufregung gegen die äußere Politik des Kanzlers hielt. Er zeigte hier eine Auffassung der englischen Politik, deren Wahrheit die folgenden Ereignisse durchaus bestätigt haben, die aber das gerade Gegenteil bildete zu der von Behnmann, der durchaus überzeugt war von dem Verstandigen Willen der englischen Regierung, die Deutschland durch den Mund von Georges eben erst ihre "Hände weg" in der Marofffrage zugewandt hatte. Die Entwidlung gab Heydenbrand durchaus recht und Behnmann mußte eingestehen, daß mit der Kriegserklärung Englands das ganze Gebäude seiner Politik zusammengebrochen sei. Aber anstatt von der politischen Bühne abzutreten, blieb er im Amte, und für das zusammengeführte Kabinet wurde ihm ein neues. Diesmal gab es die Sozialdemokratie für den Staat zu gewinnen. Das blieb nun sein vornehmstes Anliegen, und bei jeder Krisenlage, für die die Sozialdemokratie stimmte, glaubte er seinem Ziele näher zu sein. Bei Beginn des Krieges hatte einen Augenblick ein tiefer Spalt sich zwischen dem durchaus patriotischen Arbeiter in allen und ihnen auf Nationalismus und Volkserhebung eingehenden Führern geöffnet, Behnmann sah ihn nicht; doch bald die Führer der Sozialdemokratie als die der Arbeiterschaft und beschließen so zu ihrem alten Ansehen bei dieser. Die konterwärtige Partei konnte hier nur eine neue Verwirrung sehen. Und auch hier hat die Entwicklung ihr rechtgegeben. Sie hat z. B. die Reform des Vereinigungsverfahrens beklagt. Diese brachte der Sozialdemokratie die Möglichkeit, in ihre Vereine auch schon junge Mädchen von 16 Jahren aufzunehmen; die Mädchen von damals sind die Rekruten von 1918 geworden, die in den Auslieferungslagern meuterten und aus denen sich dann die Sozialdemokratie gab. Die konterwärtige Partei ist diese zerschundenen Rekruten an der Arbeit, der Kampf job sie nicht. Er sah in der sozialdemokratischen Partei die Volkspartei und konnte sich doch nicht verhehlen, daß aus dem Volk sich eine ganz andere Stimme erhob, die eingetretener Schicksal auch aus diesem Kriege einen Aufschwung der deutschen Macht erhoffte. Gern hätte er sie ganz zum Schweigen gebracht, ichtlich mußte er mit ihr rechnen, und so entstand jene Halbheit, die ihn stürzte. Nicht die Konterwärtigen haben an seinem Sturz schuld, sie waren in dem interfraktionellen Ausschuss, der unter Einwirkung des Reiches die Politik allein in seine Hand genommen hatte, gar nicht vertreten. Zentrum und Sozialdemokratie geben Behnmann auf. Als seinen Nachfolger hatte man damals schon den größten Herrling ausserhalb, der aber absieht und die Augen des Kanzlers auf Weidmanns Krone. Der stand allerdings den Konterwärtigen sehr nahe, war aber in allen Fragen der äußeren Politik maßlos gegenüber seinem Staatsfeind. Rühmann, dem verheirateten Weidmann, der "Welt, Tagelöhner", der ganz in der Weise Behnmanns vom Verführungswillen Englands überzeugt war. Die Konterwärtigen blieben einflusslos und haben von der ganzen Friedensaktion, der Erbrüger eine so unerschrockene Wichtigkeit beilegt, keinen Anteil. Sie standen abseits. Man hört von dem Einwand, daß der konterwärtige Einfluß doch nicht auf die Fraktion beschränkt gewesen sei; die Generalität, die Oberste Heresleitung sei mit konterwärtigen Geist erfüllt gewesen, und hätte so konterwärtige Politik vertreten, indem sie ihre auerzweckmäßige Forderungen gegenüber den maßvollen des Auswärtigen Amtes erhoben hätte. Aber preussische Generale sind keine Parteipolitiker. Als Weidmann lag ihnen ob in erster Reihe an den militärischen

Schutz zu denken, und in diesem Sinne formulierten sie ihre Kriegsziele. Jede der politischen Leitung war es, unter ihrer Bemühung eigene politische zu finden. Wenn ihr die Aufgabe zu hoch war, wenn sie mit Reich und Krieger auf die für durchdachten Forderungen der Militärs nicht, was kann denen einen Vorwurf machen? Doch die Oberste Heresleitung stand bei den endgültigen Entschlüssen mit vollem Bewußtsein abseits. Die Verantwortung bleibt allein den Parteien des interfraktionellen Ausschusses. Eine von ihnen hat die Revolution gemacht, und die anderen beteten während schnell den monarchischen Kämder ab und teilten sich mit ihr in den Raub.

Die Seele des interfraktionellen Ausschusses war aber derselbe Erbrüger, der nun seinen Mißerfolg auf die Schuld der Konterwärtigen und der Obersten Heresleitung abwälzen will und angeführt der verheißten Volksstimmung seines Erfolges sicher zu sein glaubt. Aber das Volk wird auch wieder einmal zur Ruhe und Einsicht kommen. Dann verfallen alle Schlingenspielen.

Politische Rundschau

Wie der "Matin" Erbrüger porträtiert.

Der "Matin", vom 19. Februar enthält an erster Stelle folgenden Artikel, den die "Süddeutsche" in wortgetreuer Uebersetzung mit dem von Erbrüger unterzeichneten, genau nach der Vorlage wiedergeben.

Paris, 16. Februar.

Wie weit sieht doch Herr Erbrüger aus! Freilich, rund, schmal, verhältnißmäßig, hinter seiner goldenen Brille lächelnd, ist er von den guten Fremden in Erinnerung. Alles kommt in Erinnerung! Der im Handumdrehen die wichtigsten Bestimmungen wieder ins Gedächtnis.

Vorige Woche schlugen mehrere Zeitungen seines Landes vor, ihn anzuhängen, weil er durch Unterzeichnung der Waffenstillstandsbedingungen vom 11. November und dessen Erneuerung "den Eid um den Hals Deutschlands gelegt" hätte. Das wäre wirklich schade gewesen!

Wir hätten doch nicht das Vergnügen gehabt, ihn heute zu sehen und zu hören, wie er uns von der Arde erzählt, die die ganze Welt umwirbelt in Angst versetzt, mit einer so fassbar frohen Heiterkeit. Alles wird in Erinnerung kommen. Alles kommt in Erinnerung! Es muß nur ein jeder ein bißchen das Eintrage tun. Durch den Mund des Moralls hoch hat die Entente Deutschland drei Bedingungen gestellt bezüglich der Erneuerung des Waffenstillstandes vor der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien. Wiederholen wir diese Bedingungen, und man wird sehen, daß Deutschland von jeher nicht als ein Lieber so allzu, als ich ihnen unterwerfen. Es hätte nicht viel gefehlt, so hätte Deutschland selbst die Entente vorgegeschlagen. ... Wenn man ihm dazu Zeit gelassen hätte!

Haase glaubt nicht an die Weltrevolution.

Zu dem jüngsten Blatte "Höllin Sonamont" berichtet Rechtsamant Werthoff über seine Eindrücke in Berlin, insbesondere in den Kreisen der Unabhängigen und der Kommunisten. Er sagt wörtlich: "Ich habe kürzlich ein Gespräch mit Haase, dem Führer der Unabhängigen, der an den Ausbruch der sozialen Revolution in Frankreich und Italien nicht glaubt!" Der "Vorwärts" sagt dazu: "Der Führer glaubt nicht daran, und doch wird das Manne gepredigt! Ist das nicht eine skrupellose Irreführung?"

Politik und Reichswahr.

Auch das Zentrum verachtet jetzt Parteipolitik in die Reichswahr zu fragen, nachdem es erkannt hat, daß — wie die "Germania" schreibt — die Reichswahr "der Mittelpunkt der deutschen Zukunft" ist. Des Wortes verpflichtet zur Ausbreitung des Geistes "wahr geheimer Demokratie" den christlich-demokratischen Soldatenbund, Nationalverband deutscher Offiziere, Republikanischer Kriegerbund, Christlich-demokratischer Soldatenbund, nun sehen bloß noch Vereinigungen des Fortschritts und die Unabhängigen in der Reichswahr.

Die Räumungsarbeiten in der Nordsee.

Bei Abschluß des Waffenstillstandes war die für unsere Seehäfen und Häfen so wichtige deutsche Bucht der Nordsee durch Wien verdrängt (43 289 englische und 10 198 deutsche, zusammen 53 478 Minen). Die Räumung verdrängte sich durch die Verhandlungen mit der Entente; die deutsche Seehäfen und die Festung der Nordsee; erst Anfang März konnten die Arbeiten, dann aber auch in großen Maßstab, beginnen; etwa 300 große und kleine Fahrzeuge mit rund 17 000 Mann Besatzung wurden verwendet, allerdings durch dauernde Knappheit an Rohlen und Seilöl behindert, so daß kürzlich schon 60 Fahrzeuge haben außer Dienst gestellt werden müssen. Dank der großen Arbeitswilligkeit der Besatzungen auf Grund der besonderen Räumungsordnung ist in der Nordsee die innere deutsche Bucht von Minen gesäubert und zwei breite Großschiff-fahrtswegen, längs der holländischen Küste und von Helgoland nach Nordwesten sind mindestens, ein dritter längs der südlichen Küste nach Norden steht vor der Freigabe; ferner sind der Große Belt, der Sund und weitere Seegebiete in der mittleren Ostsee freigegeben.

Die Dauer der Arbeiten wird auf 2 Jahre berechnet; ihre Fortschritte hängen von der Regelung der Rohlenzufuhr ab. Somit muß auch weiter mit Unfällen bei der Fräsierei gerechnet werden, da die Fräsiere, um unbedeutende Frischgebiete auszuräumen, häufig die Grenzen freigelegener Gebiete überschreiten. Außerdem werden Grundschiffepneumatiker auch in den freigelegenen Gebieten noch auf Grundminen, d. h. durch Abdrücken verlegt und aus anderen Gründen verlegt. Minen fliegen. Die Möglichkeit, diese Gefahr zu beseitigen, ist sehr gering. Doch durch Fräsiere, die noch lange schwimmen werden, ein Fahrzeug verlegt worden wäre, ist noch nicht nachzuweisen, eine Reihe von Fahrzeugen ist zum Abdrücken von Fräsiere in der Nordsee tätig. Schwärze und gefährlich, wie die Minenräumungsarbeiten sind, werden sie noch lange die Haupttätigkeit der Reichsmarine bilden; da durch sie Lebensmittelzufuhr und Fischfang erst möglich werden, verdienen die Minenräumer den Dank der Weltöffentlichkeit.

Der nächste Reich unserer Handelsflotte.

Wir besaßen am 1. Januar 1919 eine Flotte von 4850 Schiffen jeder Größe mit insgesamt 4 935 900 Bruttoregistertonnen. Wir behielten mit den Schiffen bis 1000 Tonnern 3649 Schiffe mit zusammen 589 263 Bruttoregistertonnen Rauminhalt und mit den Schiffen über 1000 Tonnern, 106 Schiffe mit zusammen 135 673 Bruttoregistertonnen. Alles in allem also behält Deutschland 3755 Schiffe mit 724 944 Bruttoregistertonnen. Das Endergebnis ist ein Verlust von über 4 Millionen Bruttoregistertonnen, das nicht mehr als vier Fünftel unseres gesamten Schiffraumes, der nicht ganz genügt, um unsere Dampfschiffahrt mit eigenem Kraftstoff zu betreiben.

Neue Staatsmittel für Wohnungsbauten.

Wie von unabhängiger Stelle gemeldet wird, hat die preussische Staatsregierung dem Antrag des Ministers für Volkswohlstand auf Berechtigung einer zweiten Rate von 50 Mill. Mark als weitere Beteiligung der Preussischen zur Unterstüßung des Wohnungsbaues und zur Wiederbelebung der Neubaurätigkeit zugestimmt und die geforderte Summe bewilligt.

12 000 Zentner Schieferausbeute.

Die "P. B. N." bringen einen interessanten Bericht über die Tätigkeit des Ueberwachungsamtes des Reichsgeologieamtes. Danach sind vom August 1918 bis jetzt 12 000 Zentner Zunder bei Schieferhändlern beschlagnahmt worden, in den ersten beiden Tagen dieses Monats allein 500 Zentner. Dazu weitere 100 Zentner, die schon zu Anfang dieses Monats verarbeiteten waren. Das sind 60 000 Zentner Zunder, eine nicht ganz unbedeutende Menge. Wie groß mögen aber sein die Mengen Eisen, die durch die Tätigkeit des Ueberwachungsamtes nicht gestohlen wurden!

Freiwillige für Nordfrankreich.

Auf der kürzlich in Berlin abgehaltenen Tagung des Verbandes inaktiver Unteroffiziere wurde erklärt: "Die Aufgabe

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Schäfer.

12] (Nachdruck verboten.)

Verheiratet in den Vorkam des Hotels Ruth eröffnete die Unterhaltung mit dem Portier, indem sie ihm ein Trinkgeld gab.

"Der Herr Konrad ist nicht hier, jagte der sich höflich verbeugende Mann, der glaubte, die Frage, die an ihn gerichtet werden sollte, schon im Voraus erraten zu haben.

"Ich weiß, doch mein Vater nicht hier ist", jagte Ruth. "Ich will eine Auskunft von Ihnen haben. Es handelt sich um einen Vorfall, der sich hier vor einigen Wochen abgespielt hat. Ich war hier zum Frühstück. Da hat ein Herr einen anderen, ich glaube, es ist ein Detektiv gewesen, ins Gesicht geschlagen. Erinnern Sie sich noch?"

"Aber natürlich!" versicherte der Portier. "Es soll ein ganz gefährlicher Mensch gewesen sein!"

"Der Geschlagene war ein Detektiv, kein Geheimpolizist?"

"Aber, ich bitte! Ein königlicher Kriminalbeamter hat doch viel mehr Einsehen, viel mehr Bildung, als der Mensch, der den Schlag bekommen hat. Dazu hat er gar keine Vergrünis. Sehen Sie, ein Kriminalbeamter hätte sich ein mal gewandt oder an den Herrn Direktor. Wir hätten den Epiphuben höflich gebeten, mit einem Augenblick herauszukommen, ein Herr wollte ihn sprechen. Dann wäre die Sache ganz geräuchlos verlaufen."

"Um was handelt es sich?" möchte sich einer der Herren von der Ausnahmestelle in die Unterhaltung. Der Portier lächelte ihn auf. "Ach ja", jagte der Herr, das gnädige Fräulein hat damals dem Vorfall beigewohnt. Ja, ich erinnere mich. Die ganze Sache beruht auf einem Mißverständnis. Der Herr, der hier verhaftet werden sollte, war absolut kein Verbrecher, sondern ein früherer Offizier von tadellosem Ruf. Er war am anderen

Tag zusammen mit dem Detektiv hier. Erinnern Sie sich nicht mehr, Aellermann?"

"Richtig!" bekräftigte der Portier. "Sie haben recht, Herr Larien. Am anderen Tage kam der verheuzene Unglücksfall mit dem Herrn hierher und hat sein Unrecht eingestanden. Ist dem — dem Epigel ganz recht geschessen!"

Der Herr nickte.

"Eine unerbörte Dreistigkeit von so einem Menschen, hier einzudringen und die Gasse zu verstopfen. Wir sind doch kein Verbrecherkeller. Na, der soll noch ein mal kommen!"

"Wenn ich ihn packe —!" Der Portier schüttelte die Kräfte.

"Können Sie mir die Adresse des Mannes angeben, der den Schlag bekommen hat?" fragte Ruth.

"Die Adresse? Danach habe ich den Menschen nicht gefragt", antwortete der Portier.

Die Adresse des Mannes erforderte Sie in dem Detektivinstitut "Prometheus" erklärte der Herr von Büro, froh, der jungen, hübschen Dame die gewünschte Auskunft erteilen zu können. "Der Mann war ein Angestellter dieser Firma. Ich war dabei, als der Revolvermann seine Personalien aufnahm."

"Wo — liegt dieses Institut?"

Der Herr schlug im Adressbuch nach und gab der Tochter des Konrad's Rosenbergs die gewünschte Adresse an.

Ruth dankte.

Als Herr Direktor Zahn gemeldet wurde, daß eine junge Dame ihn in einem wichtigen Angelegenheit zu sprechen wünsche, er ist sofort bereit, die Besucherin zu empfangen. Er begrüßte Ruth in der ihm eigenen, kurzen, militärischen Art, nachd er sie durchgehend beobachtete. Nach ein wenig, was die junge Dame von ihm wollte, schaltete er schon die Höhe des Beschlusses, den er dieser gutgeleiteten Kandidin vorwärtlich abspähen konnte.

"Womit kann ich dienen? Wollen Sie sich bitte recht ruhig lassen, meine Gnädige!"

Ruth war verlegen.

Sie suchte nach einer passenden Einleitung.

"Eine junge Frau, die von einem Manne geschieden sein will!" dachte der Direktor Zahn. "Ich soll ihr die Scheidungsgründe beibringen."

Es handelt sich um den Vorfall im Hotel Kaiserhof", begann Ruth. "Dort hat einer Ihrer Beamten vor einigen Wochen einen Zusammenstoß mit einem Herrn von Armbrüster gehabt. Ich möchte gern den Namen des Beamten wissen."

Direktor Zahn war enttäuscht. Eine einfache Auskunft lohnte sich nicht. Er mußte verüben, aus der Sache ein Geschäft zu machen. Er stellte sich unwohl.

"Ich verstehe nicht, was Sie meinen, meine Gnädige. Ein Zusammenstoß? Können Sie sich nicht etwas bestimmter ausdrücken?"

So viel ich mich entsinne war es im März, kurzest des Frühjahres, als einer Ihrer Beamten Herrn von Armbrüster im Hotel Kaiserhof verhaftet worden. Herr von Armbrüster hat aber Ihrem Beamten einen heftigen Schlag veretzt und ist dann weggegangen. Ich möchte gern die Adresse dieses Beamten wissen."

Sie hatte absichtlich den Namen des Herrn von Armbrüster genannt, obwohl sie immer noch nicht ganz genau wußte, ob er wirklich jener Herr gewesen war, der am Tage nach dem Vorfall mit dem Beamten des "Prometheus" im Hotel erschienen war, um die Verwundung aufzuklären. Sie war durch die Nennung des Namens dem Direktor Zahn Gelegenheit geben, sie zu berichtigten, wenn ihre Annahme nicht zutraf.

Aber der Direktor des "Prometheus" dachte gar nicht daran, sich über den Namen des Herrn von Armbrüster zu äußern oder sich gar auf eine nähere Erpedition jenes fatalen Vorfalles einzulassen.

(Fortsetzung folgt.)

des Verbandes ist es nur alle zu tun, die durch den ...

Wasser und getrockneten Kaffee gelassen. Die Diebe haben die Ware ...

Geschäftliches.

Der Wert einer geregelten Zuführung wird heute noch von ...

Die Polizei politischen Studenten und Jünglinge der höchsten ...

Logung der Goethegesellschaft. Weimar, 7. August. Die Goethegesellschaft hat ihre diesjährige ...

Ein diebstahl. Stuhlrott, 7. August. Dem Prinzen Eizo von Schwarzburg ...

Aus Stadt und Umgebung

Die neuen Briefmarken im Auslande unzulässig. In der großen Öffentlichkeit dürfte wenig bekannt sein, daß die ...

Kaffee, 8. August. Auf dem Bahnhof Kassel fehlt seit einiger ...

Schließung oder Umwandlung der Radetzkihäuser. Es ist bekannt, daß die Radetzkihäuser als militärische Erziehungsanstalten ...

Die Deutsche Braunkohlen-Industrie schreibt uns: Infolge der Pfingstferien ...

Aus Provinz und Reich

Heimgelohrte Arztesgefangene. Salze, 8. August. Etwa 200 Arztesgefangene werden gefahren in ...

Die Deutsche Braunkohlen-Industrie schreibt uns: Infolge der Pfingstferien ...

Heimgelohrte Arztesgefangene. Salze, 8. August. Etwa 200 Arztesgefangene werden gefahren in ...

Heimgelohrte Arztesgefangene. Salze, 8. August. Etwa 200 Arztesgefangene werden gefahren in ...

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung

über Kleinhandelspreise für Margarine. Unter Aufhebung der Bekanntmachung im Kreisblatt Nr. 4 vom 5. Januar 1919 ...

Der kommunalfiskale Landrat.

Dr. Moske.

Mieterschutz.

Die Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 21. November 1918 ...

Der Regierungspräsident.

von Gersdorff.

Der Magistrat.

M. A. 601/19.

Der Magistrat.

M. A. 601/19.

Der Magistrat.

M. A. 601/19.

Der Magistrat.

M. A. 601/19.

Der Magistrat.

M. A. 601/19.

Grüßwörterverkauf am Sonnabend, den 9. August 1919.

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 4001-4600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 8001-8600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Verkaufsstelle: Hermann, Dammstr. Nr. 6. 12001-12600

Kaufleute, Geschäftsleute!

Bringt Euch durch eine wirksame Insertion im

„Merseburger Tageblatt“

dem kaufkräftigen Publikum in Erinnerung.

Seife

Die Preise in Pfdspaten: la Dranienburger Kernseife per Kg. 13,50 Mark

la Marcellier Seife 72 % 14,00

fr. franz. u. engl. Toiletteseife 53,00, 44,00 u. 30,00

Verband gegen Nachahmung incl. Packung u. Veränderung

Heinr. Schulz, Trier, Ghanzstraße 24.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 10. August 1919 (8. u. Trinitatis).

Bekannt wird eine Kollekte für den Mitteldeutschen Verband evang. nationaler Arbeiter und Arbeiterinnen-Vereine.

Es predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastor Krause.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein des Vaterländischen

Wohlfühlvereins, Seifertstr. 1.

Wohlfühlvereins, Seifertstr. 1.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Klein.

Ev. Jünglingsverein.

Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung. Pastor Klein.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde Waldstraße 1.

Pastor Berthel.

Ev. Mädchenbund St. Magim.

Montag, abends 8 Uhr: Lesabend. - Mittelschullehrer

Tielken.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. Pastor Klein.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Chor-Gesangs-Übung.

Lehrer Bufe. - Waldstraße 1.

Mittwoch, Vorm. 10 Uhr: Pastor Krause.

Dienstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. Unter-

altenburg 26.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Lesabend. Unteraltenburg 26.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Berthel.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 10. August 1919.

Früh 6 Uhr: Heilig.

7 Uhr: Frühmesse, alte Stunden.

Die nicht heißen wollen werden

früher u. schmerzlos geheilt durch

Trajesel-Heilöl, seit alterher ab.

Wundersalbe

bekannt und angewendet

Seit 1871. M. 1.50. Versand:

Dr. Ehlert, Berlin, 145.

Antoderhebung Billig.

Plesser & Günther, Markt, 27.

Ein neuer Seilhof

von ungarischer Herkunft ...

